

Genau drin, was Sie brauchen: Die neuen Telefon- und Internetpakete fürs Geschäft!

[Nachrichten](#) | [Südhesen aktuell](#) | [Kultur & Freizeit](#) | [Service](#) | [Anzeigenmarkt](#) | [Treffpunkt](#) | [Kundenservice](#) | [Wir über uns](#)

### „Wölfe fressen solche Jungen auf“

Mordprozess: Freund des Opfers berichtet

DARMSTADT. Ein junger Mann, der sich zur kriminellen Halbwelt hingezogen fühlte, vom schnellen Geld durch verwegene Geschäfte träumte, der sich mit schweren Jungs aus der Szene einließ und seine eigene Stärke und Cleverness massiv überschätzte: Dieses Bild zeichnete am Donnerstag am Darmstädter Landgericht ein Zeuge von dem 24 Jahre alten Weinheimer, der im November 2005 in Bensheim Opfer eines Verbrechens wurde.

Drei Männer müssen sich vor der 11. Strafkammer wegen des Vorwurfs verantworten, den Vierundzwanzigjährigen ermordet und die Leiche im Keller einer Werkstatt einbetoniert zu haben.

Der 37 Jahre alte türkische Zeuge – von Beruf Türsteher – bot den Prozessbeteiligten einen filmreifen Auftritt, der den Mordprozess zeitweise auf einen Schlingerkurs zwischen Drama und Slapstick brachte. Schließlich sah sich der Vorsitzende Richter Hein Uwe Pranz zum Eingreifen genötigt: „Dies hier ist kein Spaß“, ermahnte er den Zeugen, als dieser zum wiederholten Mal die Verteidiger der drei Angeklagten verspottete, sie hätten vom wirklichen Leben keine Ahnung.

Der Türsteher bezeichnete sich selbst als engen Freund des Getöteten, ebenfalls Türke, den er als „herzensguter Junge“ beschrieb. „Er war ein Träumer. Zu naiv, er wollte zu schnell nach oben. Dass es draußen Wölfe gibt, die einen solchen Jungen auffressen, das hat er nicht gewusst.“

Ausführlich in der Freitagsausgabe (2.März 2007) des Darmstädter Echos.

dp  
1.3.2007

